

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit  $\frac{1}{2}$  Rgr., alle übrigen mit  $1\frac{1}{2}$  Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,  
Veränderungen u. s. w.

[15021.] Schleiz, 3. April 1872.

P. P.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem meine hiesige Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung an

Herrn E. Volger aus Landsberg a/W.

ohne Activa und Passiva verkauft habe.

Ich selbst siedle nach Gotha über, um meine ganze Zeit und Kraft verschiedenen Verlagsunternehmungen zu widmen\*, und ich werde von dort aus den Ostermeh-Saldo pünktlich und vollständig zahlen.

Die zur Ostermesse 1872 gestellten Disponenten gehen, Ihre gefällige Genehmigung vorausgesetzt, an Herrn Volger über, ebenso sämtliche in Rechnung 1872 gesandten Artikel, welche Sie mir à cond. sandten und noch unverkauft auf Lager sind. Die verkauften und fest erhaltenen Artikel aus Rechnung 1872 werden von mir in Kürze beglichen.

Der Verlag, mit Ausnahme des „Einmal Eins“ und „Meyrose's Uebungsbuch“, welche beiden Artikel Herr Volger mit übernimmt, bleibt mein Eigentum und sind deshalb die Ostermehzahlungen an mich zu leisten. Für meinen Verlag wird Herr W. Drey in Leipzig die Commission und Auslieferung beizubehalten die Güte haben.

Indem ich Herrn Volger als einen tüchtigen, strebsamen jungen Mann, der die Mittel besitzt, das Geschäft zur höchsten Blüthe zu bringen, auf's wärmste empfehlen kann, zeichne ich

hochachtungsvoll

Hugo Heyn

in Firma: C. Hübscher'sche Buchhdlg.  
(Hugo Heyn).

\*) Bestätige ich hiermit.

Gotha, 3. April 1872.

R. G. Stollberg,

Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer.

Schleiz, 3. April 1872.

P. P.

Mit Bezug auf Herrn H. Heyn's vorstehende Mittheilung habe ich die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß ich die auf mich ohne Activa und Passiva übergegangene Buchhandlung nebst Leihbibliothek und Musikalien-Leih-Institut unter der alten Firma, mit Hinzufügung meines Namens:

Hübscher'sche Buch-, Kunst- und  
Musikalienhandlung

(Ed. Volger)

in streng solider Weise fortführen werde.

Belieben Sie das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, mir Conto offen zu halten, meine Firma auf Ihrer Leipziger Auslieferungsliste zu belassen und zu gestatten, daß die zur Oster-Messe gestellten Disponenten, sowie die Sendungen aus Rechnung 1872, welche noch unverkauft auf Lager sind, auf mein Conto übertragen werden.

Bürgen für die streng solide Führung des Geschäftes sind sowohl die mir zur Verfügung

stehenden pecuniären Mittel, als auch die Erfahrungen, welche ich mir während meiner 10-jährigen buchhändlerischen Thätigkeit in den Handlungen der Herren Volger & Klein in Landsberg a/W., Herrn Gb. Fr. Bieweg's Buchhdlg. in Quedlinburg, Herren Adolph Müller in Brandenburg, Joh. Ewich in Duisburg und G. C. C. Meyer sen. in Braunschweig gesammelt habe.

Meinen Bedarf werde ich selbst wählen, ersuche Sie daher, mir unverlangt keine Zusendung zu machen. Wahlzettel, Circulare, antiq. Kataloge, Prospective und sonstige Vertriebsmittel bitte ich mir unverlangt zu senden.

Die Commission wird Herr W. Drey in Leipzig die Güte haben auch ferner zu besorgen.

Ihrem geschätzten Wohlwollen mich bestens empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll und ergebenst

Ed. Volger.

Dem Wunsche meines Neffen Ed. Volger, seinem Etablissements-Circulare einige empfehlende Worte hinzuzufügen, komme ich mit Freuden nach, da ich der Ueberzeugung bin, daß das bisher wenig ausgebeutete literarische Feld in und um Schleiz sehr ergiebig zu machen ist und jede Geschäftsverbindung mit dem genannten, wegen seines vortrefflichen Charakters von mir hochgeschätzten, seinem Berufe mit Eifer ergebenden Verwandten nur angenehm sein wird.

Wüßten diese Zeilen dazu beitragen, daß meinem Neffen dasselbe Vertrauen geschenkt wird, dessen ich mich während meines früheren Sortimentsbetriebes bei den Herren Verlegern zu erfreuen hatte.

Eöblin, den 31. März 1872.

Friedrich Volger.

[15022.] Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir am hiesigen Orte eine

Verlagsbuchhandlung

unter der Firma

Deutsches Zeitungsbureau Invaliden-  
dank

von

Meindorff &amp; Co.

eröffnet und Herrn E. Schnell Collectivprocura erteilt haben. Ueber unsere ersten Unternehmen etc. werden wir uns erlauben s. Z. specielle Mittheilung zu machen.

Berlin, im April 1872.

Deutsches Zeitungsbureau Invalidendank  
von Meindorff & Co.

[15023.] Im Einverständnis mit Herrn R. F. Köhler besorge ich von heute ab die Commissionen für Herrn A. G. Berthoud in Neuchâtel.

Leipzig, den 22. April 1872.

Carl Knobloch.

Verkaufsanträge.

[15024.] Die einzige Buch- u. Papierhandlung in einer Mittelstadt Sachsens mit 8000 Einwohnern soll Veränderung halber sofort verkauft werden. Umsatz circa 18 Tausend Mark; Kauffschilling 12 Tausend Mark; Anzahlung die Hälfte. Briefe sub A. C. durch die Exped. d. Bl.

[15025.] Ein neueres solides Sortiment in einer nordd. Residenzstadt ist für 2500 Thlr. durch mich zu verkaufen.

E. Wadsak in Plagwitz-Leipzig,  
Nonnenstr. 40b.

[15026.] In Baden habe ich ein in gutem Gange befindliches Sortiment zu verkaufen. Preis 3400 Thlr. mit geringer Anzahlung.

E. Wadsak in Plagwitz-Leipzig,  
Nonnenstr. 40b.

[15027.] Ein altes, bestens accreditirtes Sortimentsgeschäft mit guter Leihbibliothek und Journalzirkel in Schlesien ist durch mich zu verkaufen. Die Stadt (11—12,000 Einw.) zählt zahlreiche hohe Beamte, hat Garnison, Gymnasium, höhere Lehranstalten und bietet ein gutes Feld zum gedeiblichen Betriebe und zu größerer Ausdehnung des Geschäftes.

Ehrlich gemeinte Offerten erbitte direct.

B. Clar in Breslau.

[15028.] Denjenigen Herren katholischer Confession, die im Begriff stehen, sich selbständig zu machen und über 5—6000 Thlr. verfügen können, kann eine sehr günstige Kaufofferte (in Schlesien) gemacht werden.

Herr Rud. Hartmann in Leipzig wird die Güte haben, Anfragen unter der Chiffre v. W. zu befordern. Nur ernstlich gemeinte Anfragen werden beantwortet.

[15029.]  In einer lebhaften Industriestadt ist unter sehr günstigen Bedingungen eine mit 30 Colporteurs arbeitende Colportagebuchhandlung (die einzige im Orte) sofort zu verkaufen. Reflectenten, welche über 500 Thlr. (Anzahlungssumme) verfügen, wollen ernstgemeinte Offerten sub H. Z. an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

[15030.] Der Besitzer eines bedeutenden und geachteten (hauptsächlich Sortiments-) Geschäftes wünscht aus Gesundheitsrücksichten dasselbe zu veräußern. Die Umstände begünstigen die Ausdehnung namentlich des noch wenig gepflegten Verlages. Zur Uebernahme sind etwa 60,000 Mark erforderlich. Kauflustige, welche sich über ihre Mittel ausweisen können, belieben ihre Adressen und Referenzen unter dem Zeichen L. S. Nr. 46. an die Expedition des Börsenblattes einzusenden.

[15031.] Eine der angesehensten Buch- und Kunsthandlungen Berlins ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers zu verkaufen. Vorzügliche Lage, seiner Kundenkreis und reger Fremdenverkehr. Der Besitzer ist während der Messe in Leipzig anwesend. Näheres durch Herrn Ab. Kefelsböfer in Leipzig.

## Fertige Bücher u. s. w.

Nordd. Protestantenblatt Nr. 16

[15032.] enth.: Wochenschau. — Altes u. Neues: Die Zeichen der Zeit. — Die Bettelbriefe an Bischof Martin zu Baderborn. — Das neueste Botum in dem nassauischen Kirchenstreit. I. — Zur Geschichte der socialen Frage. — Der Tammany-Ring in New-York und die römisch-katholische Kirche. — Lesefrucht.

Bremen, April 1872.

J. G. Seyse.